

Der große Preiswettbewerb des „Courier“ kommt am 30. Juni zum Abschluß

Es wird keine weitere Verlängerung mehr bewilligt

Achtung Wettbewerber!

Regeln für den Wettbewerb

Teilnehmer am Wettbewerbe müssen die letzten Sendungen von Kamenlisten und kollektierten Geldern spätestens am Abend des 30. Juni (Mittwoch) an uns einreichen.

Die Preisrichter werden voraussichtlich am Montag, den 5. Juli das endgültige Ergebnis des Wettkampfes feststellen, das wir dann in der Ausgabe vom 7. Juli im „Courier“ veröffentlichen werden.

Die Preisrichter nehmen an, daß unsere Teilnehmer am Wettbewerbe sämtlich am Abend des 30.

Juni ihre Listen abschließen und mit den entsprechenden Geldbeträgen an uns absenden werden.

Es mag sein, daß bei einigen Fälligkeiten spät am Mittwoch Abend den 30. Juni eingelieferte Briefe erst am folgenden Tage, Donnerstag, den 1. Juli zur Abstempelung gelangen. Listen und Geldbeträge werden also gezählt werden, wenn sie in Kuverts enthalten sind, die den Poststempel vom 30. Juni oder 1. Juli tragen. Das ist der allerletzte Termin.

Jedem jemand kann als Bewerber nominiert werden. Der Unterzeichner des Nominationsformulars muß jedoch ein Leser anderer Zeitung sein. Das Nominationsformular gibt dem Bewerber, als Anfang im Wettbewerb 5000 Stimmen. Für jeden Teilnehmer kann immer nur ein Nominationsformular erlaubt und gezählt werden. Wir erlauben ferner:

- Für jeden neuen Leser, der für ein Jahr im voraus bezahlt 1200 Stimmen
- Für jeden Leser, der sein Abonnement für ein Jahr im voraus erneuert . . . 1000 Stimmen
- Für jeden Leser, der sein Abonnement auf zwei Jahre im voraus bezahlt . . . 3000 Stimmen
- Für jeden Leser, der sein Abonnement für drei Jahre im voraus bezahlt . . . 5000 Stimmen
- Für jeden Leser, der sein Abonnement für fünf Jahre im voraus bezahlt . . 10,000 Stimmen
- Für Einkollektieren rückständiger Lesegelder: für jedes Jahr Rückstand . . . 1500 Stimmen
- Für Verkauf eines Anteilscheines (Share) im Werte von \$10.00 10,000 Stimmen

Die kommende Woche, — die letzte des Wettkampfes — bringt die Entscheidung

Jeder Teilnehmer versuche sein Neuestes, um in dieser Woche noch recht viele Tausende von Stimmen zu gewinnen.

Der Schlussskampf der letzten Woche ist es, in dem Preise gewonnen oder verloren werden.

Jetzt gilt es, mit aller Kraft die denkbar größten Anstrengungen zu machen.

Achtung Leser!

Bezugspreis des Courier beträgt vom 1. Juli 1920 an \$5.00 pro Jahr

Für Leser in den Ver. Staaten oder irgend einem anderen Lande außerhalb Canada kostet „Der Courier“ vom 1. Juli an \$4.00 pro Jahr.

Dies ist Ihre — und zwar Ihre allerbeste — Gelegenheit, eine große Zeitung wie den Courier zu dem außerordentlich billigen Preise von \$2.00 pro Jahr für ein oder mehrere Jahre im Voraus zu bezahlen. Wir können ohne Übertreibung sagen, daß „Der Courier“ bei seinem Umfang und seiner Reichhaltigkeit die billigste deutsche Zeitung auf dem nordamerikanischen Kontinent ist. Wochenzeitungen, die in den Vereinigten Staaten oder in Canada erscheinen und ungeschätzt dieselbe Größe und dieselbe Menge Lesestoff bieten, kosten wenigstens \$3.00, die meisten aber \$4.00 oder \$5.00. Die in den Vereinigten Staaten in deutscher Sprache erscheinenden täglichen Zeitungen kosten jetzt \$9.00 bis \$20.00 pro Jahr.

löhne und der Materialien, besonders der Preise für Druckpapier gesunken werden.

„Der Courier“ zum Beispiel beschäftigt schon seit etwa sechs Jahren im Durchschnitt ständig 13 bis 14 Personen. An die zahlten wir früher reichlich \$1000 pro Monat aus. Inzwischen haben namentlich die in den Gewerkschaften (Unions) organisierten Leser und Drucker derartige Lohnverhöhungen durchgesetzt, daß wir jetzt pro Monat ungefähr \$2500 an Löhnen und Gehältern ausbezahlen müssen. Auch fast in Alles bedeutend teurer geworden. Die Metallpreise haben sich nicht nur verdoppelt, sondern vervielfacht.

Früher kostete eine Waggonladung Druckpapier \$800 bis \$900, während wir jetzt etwa \$2400 dafür zu zahlen haben. Seitdem nun die Dammialtrennung in letzter Zeit die Preiskontrolle in Bezug auf Zeitungspapier aufgegeben hat, geben die Preise wiederum gewaltig in die Höhe.

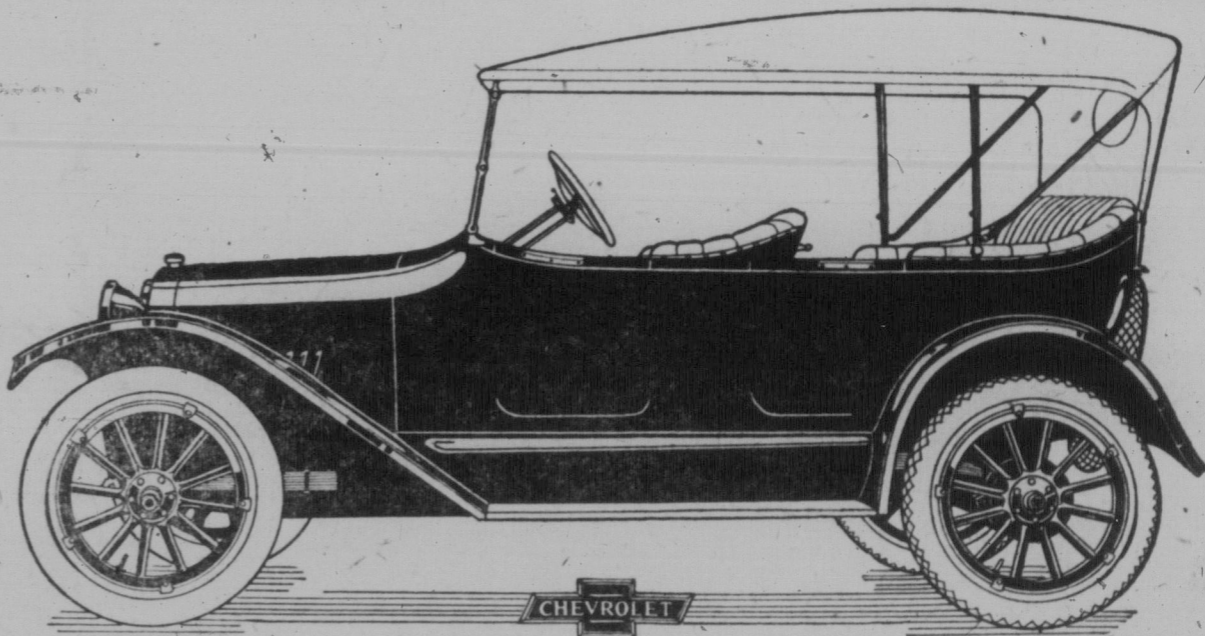
Wir haben schon früher an dieser Stelle ausgeführt, daß die Zeitungswirtschaft in Preisverhöhungen durch das schnelle und tiefe Steigen der Arbeits-

Man benütze die Gelegenheit

Wer also sparen will, benütze die Gelegenheit, jetzt durch Vorauszahlung von nur \$2.00 pro Jahr sich die Auslieferung einer großen, reichhaltigen Zeitung in deutscher Sprache zu sichern. Bis zum 1. Juli dieses Jahres nehmen wir durch die Teilnehmer an unserem Wettbewerbe, sowie auch durch direkte Ein-

sendung der Gelder, Abonnementerneuerungen und Neubestellungen noch zu dem alten billigen Preise von \$2.00 pro Jahr an. Sie können zu dieser Rate Ihre Zeitung für ein Jahr oder auch für mehrere Jahre vorausbezahlen. Für jedes Jahr \$2.00.

Erster Preis



Unser großer erster Preis besteht aus einem vollständig ausgerüsteten fünfzylinderigen

Chevrolet-Automobil

im Werte von \$1050.00

Dieses Automobil haben wir für unseren Preiswettbewerb von der Reginaer Firma **Masterson's Motors**, 1706 Scarth Str., Regina, gekauft. — Chevrolet-Automobile sind so sehr verbreitet und beliebt, weil sie aus vorzüglichem Material hergestellt, dauerhaft und dabei elegant und den Bedürfnissen des Westens angepaßt sind.

Zweiter Preis

Eine prachtvolle Musik- und Sprechmaschine „Columbia Grafonola“ Kabinet-Phonograph sehr elegant in Aufbaum ausgeführt, im Werte von \$175.00. Diesen Preis haben wir in dem bekannten deutschen Warenhaus von Bergl & Kusch in Regina erworben.

Zwei dritte Preise

und zwar für eine Dame einen erklaffigen Wink-Marmot-Pelz den wir in den „Great West Department Stores“ erstanden haben und der einen Wert von \$135 hat. Ferner für einen Herrn einen Ueberfeld Armstuhl mit der besten Polsterung, die es überhaupt gibt. Dieser Armstuhl stammt aus Reginas größtem Möbelgeschäft, „Meinora Ltd.“ und repräsentiert einen Wert von ebenfalls \$135.

Vierter Preis

Ein Fahrrad (Bicycle) im Werte von \$78.00, das aus Herrn Gustav Golle's bekanntem Geschäft „Regina Cycle & Motor Co.“ an Hamilton Straße, stammt. Dieses Fahrrad ist eins der besten auf dem Markte. Nur erklaffiges Material ist verwendet, die Ausführung elegant, hat die Ausrüstung, die sogar eine Werkzeugtasche einschließt, vollständig.

Fünfter Preis

eine prachtvolle Standuhr, im Werte von \$25.00, die wir im Juweliergeschäft von W. G. Howe gekauft haben. Die Uhrabnung ist geschmackvoll und elegant in marmoriertem Holze ausgeführt. Das Wert läuft 8 Tage und schlägt halbe und volle Stunden.

Zwei sechste Preise

für je eine Dame und einen Herrn je ein Paar Schuhe im Werte von je \$15.00

Damen schuhe — hohellegant, 11 Zoll hoch, bavanabrunn, französischer Absatz. Diese Schuhe erwarben wir in George Engel's deutschem Schuhladen, an der Scarth-Straße.

Herrn schuhe — tadellos gearbeitet, dauerhaft, erklaffige Qualität.

Schließlich werden wir noch eine Reihe von „Trostpreisen“ ausgeben, z. B. goldene Broschennadel, Wörterbücher usw., im ganzen etwa 15 bis 20 Preise.

Teilnehmer am Preiswettbewerb sollen uns mit den von neuen oder alten Lesern kollektierten Geldern entweder scheinbar die mittleren Formulare aus unseren dreiteiligen Lesungsbüchern für Agenten mit einreichen oder aber eine Liste, die deutlich Namen, Adresse, gezahlten Betrag des neuen oder alten Lesers zeigt.

Für Ueberlieferung des Geldes benütze man am besten „Postal Notes“, „Post Money Orders“ oder „Express Money Orders“. Der Bargeld schickt, schreibe das Wort „Registered“ auf das Kuvert und lasse den Brief vom Postmeister „Einschreiben“, sonst ist die Ueberlieferung des Geldes nicht sicher. Man vergesse bitte nicht, Namen und Post-Office auf den Brief zu schreiben, und ließe das Kuvert sorgfältig zu. Der Geld per Schick, — durch eine Bank auszahlfähig, — überweist, darf nie vergessen, dem Betrage die Worte „and exchange“ beizufügen, da wir die Wechselgebühren der Bank nicht zahlen können.

Bitte, hier ausschneiden

An den „Courier“, 1835 Halifax Straße, Regina, Sasl.
Beiliegend überfende ich Ihnen:

Bezahlung für den „Courier“ für das Jahr 1920	\$ 2 0 0
Meinen Rückhand, der meine Zeitung bis zum 1. Januar 1920 bezahlt, im Betrage von \$ (Dies gilt, natürlich nur für diejenigen unserer Leser, die ihren „Courier“ nicht bereits bis zum 1. Januar 1920 bezahlt haben. — Der gelbe Zettel zeigt Ihnen wieviel Ihr Rückhand beträgt.)
Vorauszahlung für das Jahr 1921, bis zum 1. Jan. 1922 (nur noch bis Ende Juni zum alten billigen Preise von \$2.00 pro Jahr.)	\$ 2 0 0
Für Anteilscheine (shares) der Courier Co. (1 Share \$10.00)
Die Geschäftsführung der „East Courier Publ. Co. Ltd.“ verpflichtet sich, sofort nach Empfang des Geldes „Share-Certificate“ in registriertem Briefe zuzusenden.)
Für ein Exemplar der neuen großen 1920 Ausgabe des Courier-Malenders „Der Deutsch-Canadische Handfreund“ (einschließlich der Kosten für Postporto u. Verpackung)	\$ 0 5 0
Für Prämie Nr. (Von der Prämienliste auf Seite 14 dieser Ausgabe ausgewählt)
Gesamtbetrag

Die für diese Zahlung nach den Bestimmungen Ihres Preiswettbewerbes möglichen Stimmen, schreiben Sie Frau, Fräulein, Herrn

P. O. Provinz

gut, die (oder der) sich am Preiswettbewerb beteiligt.

Mein Name ist

Postoffice-Adresse Provinz